

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Heinrich Friedrich DIEZ

1772 - 1784

EDITION

- 18-4** *Frühe Schriften* : (1772 - 1784) / Heinrich Friedrich Diez. Hrsg. von Manfred Voigts. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 540 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4243-0 : EUR 78.00 [#6077]

Der zumindest für einen Teil seines Lebens als Radikalaufklärer¹ geltende Heinrich Friedrich Diez² spielte in der Aufklärungsforschung lange keine große Rolle. Mit der vorliegenden Edition, die hier nachträglich kurz angezeigt werden soll, änderte sich dies, machte die von Manfred Voigts herausgegebene umfangreiche Sammlung der frühen Schriften Diez' doch zahlreiche interessante Text wieder zugänglich. War Diez zuvor meist nur noch bestenfalls als „Ratgeber Goethes für orientalische Literatur“ (Klappentext) bekannt, so kam mit diesem Band Diez auch als früher Vertreter der Judenemanzipation, als Freigeist und als früher Spinozarezipient im Medium der Übersetzung zur Geltung. Vor kurzem erschien auch ein ergänzender Band mit weiteren frühen Schriften, die Arne Klawitter herausgegeben hat und das Bild von Diez auf höchst interessante Weise komplettieren.³ Voigts' umfangreicher Band konnte die frühen Schriften wohl nicht komplett aufnehmen, so daß einige dieser Texte, die nun bei Klawitter neu gedruckt

¹ Zum Konzept siehe etwa *Radikalaufklärung* / hrsg. von Jonathan I. Israel und Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2014. - 277 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2053). - ISBN 978-3-518-29653-0 : EUR 17.00 [#3513]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36677414Xrez-1.pdf>

² Siehe *Diderot and Diez* : complicating the radical enlightenment / John Christian Laursen et Whitney Mannies. // In: Les Lumières radicales et le politique : études critiques sur les travaux de Jonathan Israel / sous la direction de Marta García-Alonso. - Paris : Honoré Champion, 2017. - 445 S. ; 24 cm. - (Les dix-huitièmes siècles ; 195). - ISBN 978-2-7453-3349-0. - S. 281 - 302.

³ *Philosophische Abhandlungen, Rezensionen und unveröffentlichte Briefe (1773 - 1784)* / Heinrich Friedrich Diez. Hrsg. und kommentiert von Arne Klawitter. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 236 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-6366-4 : EUR 39.80 [#6078]. - Rez.: *IFB 18-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9374>

wurden, in der Bibliographie von Voigts enthalten sind, hier aber in Klein-
druck angeführt werden. Das erleichtert die Orientierung.

Der Band⁴ bietet eine recht große Zahl von Texten, die von 1772 bis 1784
reichen und sowohl etwas länger, als auch sehr kurz (wenige Seiten) sein
können. Das Spektrum reicht von einem allgemeinen Plädoyer für Toleranz
und Preßfreiheit, über Geschlechterthemen (Ehe), sprachphilosophische
Aspekte, die Juden, Spinozas Auffassungen über Aberglauben und Denk-
freiheit (das bezieht sich auf die Vorrede zu Spinozas *Tractatus theologi-
co-politicus*⁵) bis zu Texten über Kindermord oder eine wichtige Rezension
zu Jacobis *Etwas, was Lessing gesagt hat*, die Diez in der **ADB** publizier-
te und zu der in dem von Arne Klawitter herausgegebenen Band nun auch
ein Brief an Nicolai abgedruckt, der für den Hintergrund sehr aufschlußreich
ist. Diez liefert auf der Grundlage der Texte von Colerus und Bayle eine
Darstellung von Leben und Lehre Spinozas, die das bekannte Bild eines
sittlich lebenden Philosophen unterstreicht und gegen die Religionseiferer
argumentiert. „Vermuthlich“, so Diez, „würde es niemanden eingefallen
seyn, Spinoza Gottesläugner zu nennen, wenn er nicht unter Juden und
Christen gelebt hätte.“ Auch das Bekenntnis zu Gott konnte ihn nicht vor
dem Vorwurf retten, weil er unter Gott etwas anderes verstand: „Denn seine
Gottheit ist nichts anders, als jene Weltseele, welche schon alte Weltweisen
vor ihm verehrten, ohne in Lästerung ihrer Zeitgenossen zu fallen“ (S. 358).
Interessant ist nun die Auffassung von Diez, wonach es Spinoza mehr Mü-
he gekostet haben mußte, sein Lehrgebäude zu errichten, als bei den Phi-
losophen der Antike, „weil er mit eingewurzelten Vorurtheilen und mächt-
igern Feinden zu kämpfen hatte“ (S. 358).

Die Schriften von Diez werden sinnvoll ergänzt durch einige Text zu Diez
und Dohm, die von biographischem Interesse sind, aber auch auf die Dis-
kussionen bezogen, die Diez anregte, so etwa in einem Brief von Heinrich
Barckhausen an seinen Bruder Viktor, der sich mit der Apologie von Tole-
ranz und Druckfreiheit durch Diez beschäftigt.

Die *Bibliographie mit Nachweisen* dient zugleich als Nachweis der ursprüng-
lichen Druckorte; Erläuterungen oder Kommentare zu den Texten bietet
Voigts nicht, dafür aber eine als eigenständige Monographie zu wertende
Benachwortung (S. 457 - 540), die neben einer biographischen Skizze Aus-
führungen nicht nur zu den frühen Schriften bietet, sondern auch speziell
Diez' Schriften zum Judentum und damit seine Beziehung zu Christian Wil-
helm von Dohm erörtert.⁶ Die Schrift, die sich mit Dohm auseinandersetzte

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/999697218/04>

⁵ **Sämtliche Werke** / Baruch de Spinoza. - Hamburg : Meiner. - 19 cm. - (Philoso-
phische Bibliothek ; ...) [#1221]. - Bd. 3. Theologisch-politischer Traktat / neu
übers., hrsg., mit Einl. und Anm.vers. von Wolfgang Bartuschat. - 2012. - XLVI,
388 S. - (... ; 93). - ISBN 978-3-7873-2287-9 : EUR 24.90. - Rez.: **IFB 14-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz375718397rez-1.pdf>

⁶ Zu Dohm siehe jetzt **Über die bürgerliche Verbesserung der Juden** / Christian
Wilhelm Dohm. Hrsg. von Wolf Christoph Seifert. - Göttingen : Wallstein-Verlag. -
24 cm. - (Ausgewählte Schriften / Christian Wilhelm Dohm ; 1). - Zugl.: Göttingen,
Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-8353-1699-7 : EUR 44.90 [#4402]. - 1 (2015). -

(S. 393 - 405), ist die einzige, die bis zu Voigts' Edition etwas breiter bekannt war und zitiert wurde, sieht man von einer Erwähnung seiner Rolle in der Spinozarezeption ab (S. 517).⁷ Voigts vermutet, daß Diez in den Diskussionen der Zeit relativ wenig erwähnt wurde, weil er eher essayistisch als systematisch schrieb „und an den großen philosophischen Debatten nicht teilnahm, weil er ihnen als praxisorientierter Mann der Verwaltung skeptisch gegenüberstand“ (S. 502).

Die beiden Bände mit Texten von Diez stellen eine höchst nützliche Arbeitsgrundlage für die Aufklärungsforschung mit dem Schwerpunkt Spätaufklärung in Deutschland dar und sind daher für einschlägige Bibliotheken eine sinnvolle Anschaffung.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9375>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9376>

283 S. : Ill. - 2. Kommentar. - 2015. - 352 S. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz443651477rez-1.pdf>

⁷ Zu einer weiteren Persönlichkeit, die für die Spinozarezeption bedeutsam war, siehe **Schack Hermann Ewald (1745 - 1822)** : ein Kantianer in der thüringischen Residenzstadt Gotha / Horst Schröpfer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2015 [ersch. 2014]. - 435 S. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen : Kleine Reihe ; 43). - ISBN 978-3-412-22346-5 : EUR 54.90 [#3917]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414340388rez-1.pdf?id=7370>